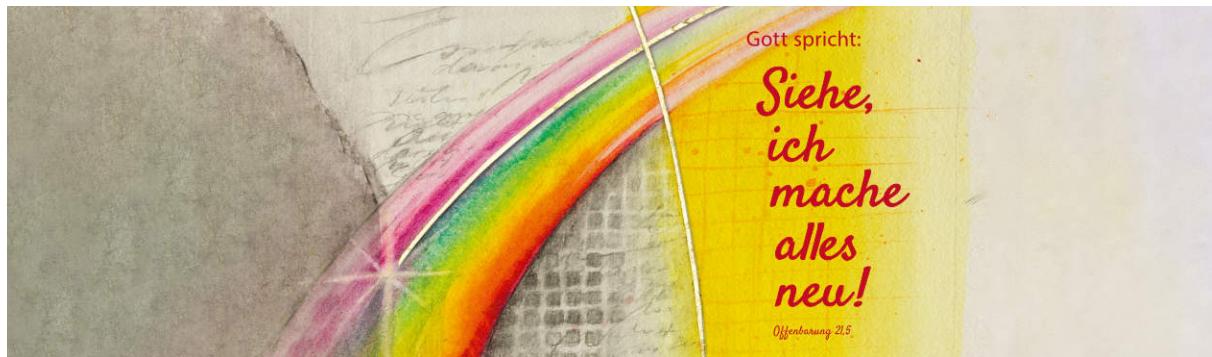


Leben im neuen Design (Offb 21,5)

Schriftlesung: Hesekiel 37,26-28; Lukas 2,8-14; Offenbarung 21,1-5



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Gebet: Heiliger Gott, wir sind als Gemeinde vor dir und wir bitten dich: Öffne unsere Herzen, um dich zu schauen. Schärfe unseren Geist, um die Wahrheit erkennen und von Unwahrem unterscheiden zu können. Decke in uns durch deinen Heiligen Geist auf, wo du Veränderung in unserem Leben forderst. Schenk uns die Kraft unser Leben in deinem Angesicht zu leben und deine Wahrheit in die Welt hinauszutragen. Amen.

Liebe Gemeinde unseres Herrn Jesus Christus

Jesus sagt: «Siehe, ich mache alles neu!» ([Offb 21,5](#)) – so lautet die Jahreslosung 2026. Auf dem Produktbeschrieb würden wir schreiben: «Von Grund auf überarbeitet und neu designet.» «Alles neu...» – was ist denn mit «alles» gemeint?

Am Schluss der Bibel schenkt Jesus dem Apostel Johannes einen Blick in die kommende Welt. Das ist die Welt, die noch aussteht. Nachdem Jesus zurückkommt, wird Gott die Realität komplett neu designen. Das ist nicht nur ein Update, sondern ein Upgrade – eine komplett neue Version dieser Welt. Das Hauptmerkmal besteht darin, dass Gott in der neuen Welt mitten unter den Menschen lebt, und dass es in seiner Gegenwart keinen Tod, kein Leiden, kein Jammern und keine Schmerzen mehr geben wird. Gott wird alle Tränen abwischen, und es wird keine neuen Tränen mehr geben (vgl. [Offb 21,3](#)). Die Menschen, die da mit Gott leben, werden sich nicht mehr gegen ihn auflehnen. Die Sünde, die die Quelle alles Bösen ist, wird ausgemerzt sein.

Das ist eine Realität, die in ihrem innersten Wesen so grundlegend anders ist, dass wir sie in unserem Erfahrungshorizont noch nicht zu fassen vermögen – eben «neu». Wir können uns ein Leben und eine Welt, wo das Böse nicht mehr vorhanden ist, gar nicht vorstellen. Darum bleiben die Beschreibungen der neuen Welt auf der Ebene von Bildern und Symbolen. Es wird aber in den Beschreibungen der Bibel klar, dass diese «neue» Realität an Schönheit, Perfektion und vor allem auch an der erlebten Freude nicht zu übertreffen ist (vgl. [Offb 21–22](#)). Das wird wortwörtlich «Himmel auf Erden» (vgl. [Offb 21,2](#)).

Trotzdem, je nach Lebenssituation und allgemeinen Zufriedenheit, können solche Schilderungen und die Aussicht auf ein unbekanntes «Neues» bei uns ein gewisses Unbehagen hervorrufen, und wir fragen uns: Braucht es das – «alles» neu? Eigentlich gefällt es mir ganz gut, wie es ist.

Im Zusammenhang des Jahreswechsels wäre es in dem Fall angemessen innezuhalten und sich zu fragen: Warum gefällt es mir ganz gut, wie es ist? Denn alles, was dazu beiträgt, dass es dir zurzeit «ganz gut gefällt, so wie es ist» ist ein Geschenk Gottes. Schreibe dir eine Liste, bewahre sie auf. Wenn Zeiten kommen, in denen du unzufrieden oder traurig bist, dann kannst du die Liste hervornehmen und lesen. Du wirst dich erinnern, wie Gott gut zu dir gewesen ist. Und du kannst sicher sein: Auch wenn du es im Moment nicht siehst und spürst, Gott bleibt derselbe und sorgt für dich.

Doch gibt es auch immer wieder Tage und Lebensabschnitte, wo das Leben zum Seufzen ist. Viele Menschen sehnen sich danach, dass ihre gegenwärtigen Leiden, Schmerzen, Sorgen und Not aufhören. In Blick auf den weltweiten Horizont ist das offensichtlich: Krieg und Not erfüllen die Welt. Aber auch im unmittelbaren Umfeld in unserem Dorf und in unseren Familien, werden wir Situationen und Leute kennen, für die das Leben zurzeit nicht schön ist. Menschen, die sich danach sehnen, dass sich etwas grundlegend verändert, weil sie Trauer, Schmerzen und Not erleben. Für sie ist das Versprechen Jesu wie das Licht am Ende des Tunnels: «Siehe, ich mache alles neu!» ([Offb 21,5](#))

Fürs neue Design der Welt sind Tränen, Schmerz, Leid und Geschrei nicht mehr vorgesehen. Das klingt zu gut, um wahr zu sein. Und doch: Gott verspricht das höchstpersönlich und es ist eine zuverlässige Information – keine «fake news» (vgl. [Offb 21,5](#)).

Die Zuverlässigkeit dieses Versprechens wird in Jesus fassbar. Jesus ist die göttliche Garantie dafür, dass er kein leeres Versprechen gemacht hat. Der Jesus, der im Stall in Bethlehem geboren ist, ist gewachsen und er lebte ganz nach dieser neuen Realität – ohne Sünde. Das war eine absolute Neuheit: Ein Mensch, der ganz so lebt, wie Gott das will. Das hat es noch nie gegeben und wird es auch nicht wieder geben! In seinem Leben wurde bereits sichtbar, was es bedeutet, dass «alles neu» werden wird.

Dann ging dieses Leben abrupt zu Ende, bzw. ihm wurde ein Ende gemacht: Jesus wurde an ein Kreuz genagelt und starb wie ein schlimmer Verbrecher. Das war die römische Todesstrafe für Schwerverbrecher – und das obwohl der Richter feststellte, dass er keine Schuld bei Jesus finden kann (vgl. [Joh 19,4.6](#)) – soviel zur menschlichen Gerechtigkeit.

Jesus wurde nach seinem Tod begraben. Und dann – völlig unerwartet für seine Feinde und für seine Freunde – ist er am dritten Tag wieder zum Leben auferstanden. Das ist das, was wir im Apostolischen Glaubensbekenntnis verkündigen:

«am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel,
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters».

Die Auferstehung von Jesus ist eigentlich erst die wirkliche Garantie, dass Gott nicht lügt. Denn damit wird klar, dass Jesus eben mächtiger ist als die Schmerzen, als die Not, als die Sünde und damit – mächtiger als der Tod. «Von Grund auf überarbeitet und neu designt.», bedeutet eben auch, dass der Tod ausgeschalten wird – und Jesus lebt. Wie im Glaubensbekenntnis festgestellt: Er ist beim Vater, und «er wird wiederkommen, zu richten die Lebenden und die Toten». Das wird kein menschliches Gericht sein, sondern das absolut gerechte göttliche Gericht.

«Siehe, ich mache alles neu!», verspricht Jesus, und er wird das tun, wenn er wiederkommt. Bis zu dem Tag ruft er uns auf, bereits jetzt so zu leben, wie es der neuen Welt – dem neuen Design – entspricht: Frieden suchen, Liebe üben, treu bleiben und mit Freuden für Jesus leben, für Gott leben. Aus eigener Kraft so zu leben, würde uns komplett überfordern. Aber das müssen wir uns zuerst eingestehen. Jesus ruft uns zu sich, wir sollen *ihm* nachfolgen. Das bedeutet, ihn nicht nur als Vorbild zu nehmen, sondern uns ganz ihm anzuvertrauen – mit Haut und Haaren. Die Bibel spricht davon, dass man das alte Leben zurücklässt und ein neues Leben mit Jesus beginnt (vgl. die Taufe in [Röm 6,1-11](#)). Auch hier: Etwas Neues beginnt mit Jesus – zuerst im Kleinen, aber immer im Hinblick auf die grosse Erneuerung am Ende der Welt. Genau das bedeutet auch die Taufe: Die Taufe markiert den Übergang vom alten zum neuen Leben. Es ist der Übergang vom Leben ohne Gott zum Leben mit Gott – vom Leben unter der Macht des Teufels zum Leben unter der Regierung von Jesus.

Den Menschen, die getauft sind und aus der Taufe leben, verspricht Jesus: «Ich bin mit dir jeden Tag bis zum Ende der Welt!» ([Mt 28,20](#)) Jesus ist mit uns bis an den Tag, wenn es heisst: «Jetzt wird *alles* neu!» Bis zu dem Tag wird Jesus selbst uns die Kraft schenken, dass wir Frieden suchen, in Liebe handeln, treu bleiben und mit Freuden für ihn leben. Wenn wir darin versagen und es nicht schaffen, dann dürfen wir zu ihm kommen, ihn um Vergebung bitten, und er wird uns wieder neu machen – er nimmt unsere Schuld von uns weg und stattet uns mit neuer Kraft aus, um so zu leben, wie er es will.

«Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!» ([Offb 21,5](#)) – das ist die Jahreslösung 2026.

Amen.

Zum persönlichen Weiterdenken

A. Bist du zufrieden mit deinem Leben? Warum gefällt es dir ganz gut, wie es ist? Alles, was dazu beiträgt, dass es dir zurzeit «ganz gut gefällt, so wie es ist» ist ein Geschenk Gottes. Schreibe es auf eine Liste und bewahre sie auf. Wenn Zeiten kommen, in denen du unzufrieden oder traurig bist, dann erinnere dich daran, dass Gott gut ist.

B. Alle Gute und Angenehme in dieser Welt ist vergänglich. Darum sagt Jesus «Siehe, ich mache alles neu!» – im Neodesign wird die Freude nicht mehr vergehen. Lebst du gemäss der «neuen Realität»? (=Frieden suchen, Liebe üben, treu bleiben und mit Freuden für Jesus leben) Wenn nicht, was kannst du tun, um das zu ändern?

C. Die Taufe markiert den Übergang vom alten Leben ohne Jesus ins neue Leben mit Jesus. 1. Du bist getauft. Lebst du gemäss deiner Taufe? Überlege dir, was sich verändern müsste in deinem Leben. 2. Du lebst mit Jesus, aber bist nicht getauft. Warum bist du nicht getauft? Zähle einen guten Grund auf, und überlege dir, ob Jesus dem zustimmen würde.